

Kirche in WDR 2 | 04.01.2016 05:55 Uhr | Michael Nitzke

Überwinde das Böse mit Gutem

"Sie haben die Pistolen, aber wir haben die Blumen." Das hat ein Vater seinem kleinen Sohn gesagt, kurz nach den Anschlägen in Paris Mitte November. Für mich einer der stärksten Sätze des letzten Jahres: "Sie haben die Pistolen, aber wir haben die Blumen."

Heute fängt die erste normale Woche im neuen Jahr an. Die Sektkorken sind entsorgt, die guten Vorsätze sind noch frisch: 2016 soll ein gutes Jahr werden. Nur: Das habe ich letztes Jahr auch gedacht. Die Jahresrückblicke zeigten jedoch ganz andere Bilder: Bürgerkrieg in Syrien, Terrorakte in Paris und anderswo, Flüchtlinge auf der Suche nach Frieden und Sicherheit.

Doch wie gesagt: Einmal zeigte sich ein Stück Menschlichkeit zwischen all den schrecklichen Bildern.

Dieser kleine Junge aus Paris versucht zu verstehen, was der Terroranschlag für ihn bedeutet. Er hat Angst, dass er seine Heimat verlassen muss. Sein Vater beruhigt ihn: "Frankreich ist unsere Heimat". Der Junge sagt: "Sie haben Pistolen, sie sind böse und machen uns nieder." Unzählige Menschen auf der Welt haben gesehen, dass dem Jungen die Angst ins Gesicht geschrieben war. Doch sie erinnern sich auch an das Lächeln des Jungen, als der Vater ihm sagt, was gegen die Angst hilft: "Sie haben die Pistolen, aber wir haben die Blumen." Zunächst versteht er das nicht. "Blumen können doch nicht helfen!" Doch sie können, sie können sogar gegen Pistolen helfen. Genau wie die Kerzen, die an die Menschen erinnern, die nicht mehr da sind. Blumen und Kerzen helfen zu trösten und zu erinnern. Sie werden zu Zeichen der Hoffnung, dass Gewalt letztlich nicht siegen wird.

"Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem." Das steht in der Bibel (Röm 12,21) Dieser Gedanke ist bei Jugendlichen sehr beliebt. Viele werden mit 14 konfirmiert und wählen dazu einen Satz aus der Bibel, der ihnen etwas bedeutet. Und oft wird dies dann ihr Konfirmationsspruch: "Lass dich nicht vom Bösen

überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem"

Die Jugendlichen haben Sehnsucht nach einem Leben in Harmonie und Frieden. Sie wollen auf dieser Welt miteinander leben. Wenn es Spannungen gibt, wollen sie eine Lösung suchen: Das Böse mit Gutem überwinden. Das ist ihr Plan für die Zukunft. Das Leben ist zu kurz für Stress und Gewalt.

Doch manchmal kommt man in Versuchung, es doch wieder anders zu machen. Wenn man der Kraft des Guten nicht mehr vertraut. Dann ruft man nach Vergeltung. Dann scheint es nur ein Mittel gegen das Böse zu geben: Gewalt. Dann bleibt das Gute eine Sehnsucht.

Der kleine Junge in Paris braucht eine Zeit, bis er versteht, dass Blumen und Kerzen etwas bewirken können. Sie zeigen: Wir werden nicht böse. Gewalt ist nicht unsere Sprache. Wir wollen uns als freie Menschen respektieren. Wir trösten uns, und setzen auf die Kraft des Guten.

Als der Reporter von Canal+ das zaghafte Lächeln auf dem Gesicht des Jungen sieht, fragt er ihn, ob es ihm nun besser gehe. "Ja", sagt der Junge von ganzem Herzen, "es geht besser".

An diesem Montag wissen wir noch nicht, was das neue Jahr uns bringt. Ich hoffe, dass die Mitmenschlichkeit sich nicht von dem Bösen in die Flucht schlagen lässt. Ich hoffe, dass auch 2016 Väter und Mütter ihren Kindern die Kraft der Blumen und der Kerzen erklären. Und ich hoffe, dass es ein friedliches Jahr wird.

"Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem." – für mich ein guter Leitsatz für 2016.